



Fünf Männer, drei Frauen (es fehlt auf dem Foto Conni Bruhns) schaffen als „Thomstudio“ ein warm-akustisches fein akzentuiertes Klangbild, das dennoch druckvoll den Saal füllt. **Fotos: Krieschen**



Das Publikum in der Festhalle Neuhaus erlebte am Sonnabend ein „Thomstudio“-Konzert westlich der Oste. Die Zuhörer honorierten das Dargebotene auch immer wieder mit Szenenapplaus.

## Visitenkarte abgegeben

„Thomstudio“ überzeugte in der Festhalle Neuhaus / Songs von „achtern Diek“ in großer Besetzung

VON **KAI-CHR. KRIESCHEN**

**NEUHAUS.** Eigentlich schon seit Jahrzehnten schreibt Thomas „Thom“ Pröfener Songs, macht Musik. Seiner Lieder entstehen, teils unter Beteiligung seines Bruders Franz, in Kehdingen „achtern Diek“. Von dort ist es nur ein kleiner „Sprung“ über die Oste in die „Festhalle Neuhaus“, wo es diese Songs am Sonnabend zu hören gab.

„Thomstudio“ heißt das Ende 2013 gegründete Projekt von Pröfener, eine Kurzform von „Thom’s Homestudio“. Bei ihrem Auftritt überzeugten die Brüder und ihre musikalischen Mitstreiter auf ganzer Linie. Denn mit was da als „Homestudio“ kokettiert wird, das sind insgesamt acht größtenteils erfahrene Musiker.

Neben Thomas Pröfener (Gesang, Gitarre, e-Piano) und seinem Bruder Franz (Gesang, Percussion, Cajon) sorgten Jürgen Kumlehn (Gitarre), Thomas Schröder (Kontrabass und e-Bass), Christian Clasen (Keyboard, Percussion, Gesang), Conni Bruhns (Geige, Gesang), Frauke Buhmann (Gesang) und Jamila Kern (Gesang) für ein akustisch-warmes aber auch bei leisen Klängen druckvolles Klangbild. Freunde „handgemachter“ Musik kommen bei „Thomstudio“ definitiv auf ihre Kosten.

Dass „handgemacht“ in diesem Fall auch für gut gemacht steht, honorierte das Publikum wiederholt. Ob ausgefeilte Melodie, gekonnte Soli – immer mal wieder gab es in der Neuhäuser Festhalle

Szenenapplaus. Dabei trat „Thomstudio“ eher ruhig auf. Ohne Hektik, ohne billige Showeffekte werden die einzelnen Lieder dargeboten, die Thom Pröfener auch mit dem Etikett „Country“ versehen möchte. „Folk“ trifft es sehr gut, Anleihen beim Westcoast-Jazz gibt es. Zeitweise wird eine leichte Melancholie spürbar, wird im Soul, vielleicht sogar Blues gewildert.

„Thomstudio“ schaffen es auf der Bühne, bei einem über den Abend sehr harmonischen Klangbild zahlreiche Variationen einzubauen. Mal wechselt der Leadsänger(-in), dann ist eine Geige im Spiel, statt wuchtigem Schlagzeug kommen wechselnde und fast filigran wirkende Percussion-Instrumente zum Einsatz. Dann wieder

klings ein Lied (zum Beispiel „Better spend the night“) mit einem vierstimmigen Backgroundchor aus, der einzunehmen weiß. Unter [www.thomstudio.de](http://www.thomstudio.de) hat die Band zehn Titel zum Probehören online gestellt.

Eine Premiere auf der Neuhäuser Bühne war die Zugabe: „Promise of the day“. Zwar nicht mit dem Liedtitel gemeint aber von Thomas Pröfener und Mitstreitern als Versprechen gegeben: Es soll ein Wiederhören geben, spätestens bei der CD-Release-Party. Der Silberling ist in Arbeit und soll zu Weihnachten erscheinen. Im Freiburger Kornspeicher aber auch der Kulturdele Hemmoor könnte es im Laufe des Jahres noch weitere Auftritte von „Thomsudio“ geben.



„Thomstudio“-Mastermind Thomas „Thom“ Pröfener schreibt seine Songs in Kehdingen „achtern Diek“.